



**Vereinbarung über eine Kooperation
zwischen CDU und FDP
in der Stadt Meerbusch für die Jahre 2025 – 2030**

1	<u>PRÄAMBEL „DER GEMEINSAME WEG GEHT WEITER.“</u>	<u>3</u>
2	<u>VERWALTUNGSORGANISATION</u>	<u>3</u>
2.1	VERWALTUNG UND BESCHLUSSVORLAGEN	3
2.2	INNOVATIONS-AUSSCHUSS	3
2.3	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG / STADTMARKETING	4
2.4	BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT	4
3	<u>FINANZEN</u>	<u>4</u>
4	<u>KINDER UND JUGEND</u>	<u>5</u>
4.1	BILDUNG, ERZIEHUNG UND BETREUUNG VON KINDERN	5
4.2	FRÜHE HILFEN	5
4.3	JUGEND	5
4.4	SPIELPLÄTZE IM STADTGEBIET	6
5	<u>SCHULEN IN MEERBUSCH</u>	<u>6</u>
5.1	BEDARFSGERECHTE SCHULLANDSCHAFT	6
5.2	DIGITALISIERUNG DER SCHULEN	6
6	<u>SPORTSTADT MEERBUSCH</u>	<u>7</u>
6.1	FINANZIELLE FÖRDERUNG DES SPORTS	7
6.2	HALLENKAPAZITÄTEN IN MEERBUSCH	7
6.3	MEERBAD	7
7	<u>STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG IN MEERBUSCH</u>	<u>8</u>
7.1	GEWERBEGEBIETE	8
7.2	WOHNRAUMENTWICKLUNG	8
8	<u>AKTIVER KLIMASCHUTZ IN MEERBUSCH</u>	<u>9</u>
8.1	KLIMASCHUTZKONZEPT	9
8.2	ENERGIEVERSORGUNG	9
8.3	STADT IM GRÜNEN	9
9	<u>MOBILITÄT DER ZUKUNFT</u>	<u>9</u>
9.1	MOBILITÄTSKONZEPTE	9
9.2	LEISTUNGSFÄHIGER ÖPNV	10
9.3	BAULICHE MAßNAHMEN IM VERKEHRSRAUM	10
10	<u>DIGITALE AGENDA UND SMART CITY</u>	<u>10</u>
11	<u>KULTUR</u>	<u>11</u>
11.1	KULTURFÖRDERUNG	11
11.2	VHS, BIBLIOTHEK, MUSIKSCHULE	11
11.3	STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	11
12	<u>SOZIALES MITEINANDER UND EHRENAMT</u>	<u>11</u>
13	<u>SICHERHEIT UND VORSORGE</u>	<u>12</u>
14	<u>AUSBLICK</u>	<u>12</u>

1 Präambel „Der gemeinsame Weg geht weiter.“

In der vergangenen Legislaturperiode haben wir als Kooperation zwischen der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands und der Freien Demokratischen Partei viel erreicht. Der Ausbau der Schullandschaft wurde angestoßen und wird bereits umgesetzt, die beiden Neubauten der Feuerwehr sind beschlossen und der Bau der Bahnunterführung in Osterath hat begonnen. Das alles haben wir ohne wesentliche Steuererhöhungen umgesetzt.

Unsere Gesellschaft steht weiterhin vor großen Chancen aber auch Herausforderungen. Anforderungen an den Klimaschutz und die weitere Digitalisierung vieler Lebensbereiche machen smarte und nachhaltige Lösungsansätze erforderlich, bieten aber auch für die Bürgerinnen und Bürger in Meerbusch enormes Potential, beispielsweise um die Lebensqualität weiter zu erhöhen oder auch den Alltag zu erleichtern. Darüber hinaus hat sich in der vergangenen Ratsperiode die Entwicklung der Schullandschaft als deutlich intensiveres Themengebiet herausgestellt als ursprünglich erwartet. Dies wurde inhaltlich und finanziell von den Kooperationspartnern gewichtet und wird auch in den Jahren 2025 bis 2030 wesentlich den städtischen Haushalt in Meerbusch bestimmen. Folgerichtig spielen Haushalt und Konsolidierung in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle. Einnahmen und Ausgaben setzen den finanziellen Rahmen für die Vorhaben der Kooperationspartner CDU und FDP und damit der Stadt Meerbusch.

Wir legen daher für die Ratsperiode von 2025 bis 2030 folgende die Themenfelder als Fokuspunkte unserer gemeinsamen Arbeit fest:

- Konsequente Gestaltung der Schullandschaft
- Solide Haushaltsführung und nachhaltige Konsolidierung
- Nachhaltige und spürbare Stärkung von Innovation und Wirtschaft

Weitere zentrale Handlungsfelder sind die Weiterentwicklung der Jugendpartizipation, die Mobilität in Meerbusch sowie die Digitalisierung der Stadt(verwaltung). Nicht alle Wünsche können erfüllt werden, aber die Kooperationspartner achten darauf, dass sie mit ihrem politischen Handeln auch die Handlungsfähigkeit von Staat und Kommune untermauern. So festigen wir das bewährte demokratische System auf Dauer.

Mutiges, vorausschauendes und entschlossenes Handeln ist daher auch in den kommenden Jahren das Grundprinzip kommunaler Tätigkeit. Die Christlich-Demokratische Union Deutschlands und die Freie Demokratische Partei arbeiten in den kommenden Jahren weiterhin politisch zusammen, um unsere Heimatstadt Meerbusch zukunftssicher zu machen.

2 Verwaltungsorganisation

2.1 Verwaltung und Beschlussvorlagen

Die Verwaltung ist Partnerin, die die im Rat vertretenen Fraktionen und Parteien in ihrer Entscheidungsfindung objektiv berät und unterstützt. Beide Kooperationspartner arbeiten eng und vertrauensvoll mit der Verwaltung zusammen.

Mit dem benannten Fokus auf Haushalt und Konsolidierung müssen noch stärker als bisher Effizienz und Qualität der Verwaltung und ihrer Zusammenarbeit mit den politischen Gremien verbessert werden. Das umfasst die Optimierungen der Abläufe innerhalb der Verwaltung, der Kostenreduzierung und Prozessoptimierung im Bürgerservice, aber auch Ablaufverbesserungen bei der Protokollierung von Ausschüssen.

2.2 Innovations-Ausschuss

CDU und FDP haben in der vergangenen Ratsperiode zwei Ausschüsse für Digitalisierung und Mobilität gebildet, geleitet und dabei nachhaltige Konzepte entwickelt. Mit dem Mobilitätskonzept hat der Stadtrat zentrale Pfeiler für den Ausbau von Straßen, Wegen und dem Nahverkehr beschlossen. Daraus folgen

umfangreiche bauliche Maßnahmen, die vom Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau begleitet werden. Um eine Einheitlichkeit in allen Belangen der Mobilität sicherzustellen, werden wir die Zuständigkeiten des Ausschusses für Mobilität wieder zurück in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau überführen.

Der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie hat wichtige und notwendige Vorschläge zur Digitalisierung der Stadtverwaltung und der städtischen Infrastruktur erarbeitet. Gleichzeitig nehmen Themen wie die Sicherheit und Ordnung in der Stadt, gerade im Hinblick auf unsere Infrastruktur, und die Sicherstellung einer prosperierenden Wirtschaft zu. Um diesen Themen zukunftssicher zu begegnen, werden wir den bisherigen Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss in Haupt-, Finanz- und Innovationsausschuss umbenennen und entsprechende Inhalte auf die Tagesordnung setzen lassen. Hier werden wesentliche Maßnahmen, Einnahmen und Ausgaben betreffend, aber auch Konsolidierungsbeschlüsse, Personalfragen und innovative Ansätze (z.B. Digitalisierung, Start-Ups, Stadtmarketing etc.) zusammenfließen. Bei Bedarf sind zeitlich und thematisch begrenzte Arbeitskreise zu gründen (z.B. der für Konsolidierung).

Der zuletzt neu gegründete „Sonderausschuss Zukunft der Schulen“ bleibt erhalten, ebenso der „Sonderausschuss Zukunft der Feuerwehr“. Alle anderen Ausschüsse bleiben so wie bisher bestehen.

2.3 Wirtschaftsförderung / Stadtmarketing

Eine starke kommunale Wirtschaftsförderung ist für die wirtschaftliche Entwicklung in Meerbusch wichtig. CDU und FDP werden die Wirtschaftsförderung stärken. Dazu stellen die Kooperationspartner Haushaltsmittel zur Verfügung, damit die Stadtverwaltung zusätzliche Ressourcen in diesem Bereich schaffen kann. Gerade vor dem Hintergrund der geplanten Ausweisung neuer Gewerbegebiete ist die Aufstockung der Wirtschaftsförderung unerlässlich. Das soll auch zur weiteren Förderung von Start-Ups beitragen. Das Stadtmarketing und die Förderung des Tourismus (z.B. der regionale Radtourismus oder Angebote in Kunst & Kultur) sind für uns Schwerpunkte für die nächsten Jahre.

2.4 Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und Transparenz ist ein Grundprinzip kommunaler politischer Tätigkeit. Die Kooperationspartner bauen die Möglichkeiten zur Beteiligung der Öffentlichkeit weiter aus. Auch angesichts der Stärkung von Parteien an den politischen Rändern links und rechts werden die Kooperationspartner das Gespräch und den Austausch mit der Bürgerschaft intensivieren. Das erfolgt auch unter Einbeziehung der demokratischen Opposition und der Verwaltung.

3 Finanzen

Vorrangiges Ziel der Haushaltspolitik bleibt die Solidität und der Erhalt der finanziellen Handlungs- und Gestaltungsfreiheit der Stadt Meerbusch. Die Kooperationspartner sind sich einig, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen derzeit keine weitere Erhöhung der Gewerbesteuer vorzusehen ist. Alle Projekte und Maßnahmen stehen generell unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Der Finanzierungsvorbehalt gilt ausdrücklich nicht für die notwendigen Maßnahmen im Bereich der Schulen (insbesondere der bereits geplanten bei Grundschulen und Kitas).

Das notwendige Finanzierungsvolumen für die Instandsetzung der weiterführenden Schulen ist derzeit noch nicht absehbar und einige grundsätzliche Fragen hierzu sind zu klären. Die dieses Jahr in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie wird Grundlage für die Ausgestaltung der Umbaumaßnahmen sein. Dies sind allerdings Entscheidungen, die vermutlich auch über die hier relevante Ratsperiode bis 2030 hinaus zu treffen sind.

Im Fokus der nächsten Jahre stehen zahlreiche Maßnahmen der Haushalts-Konsolidierung. Wir wollen hier bewusst keine finalen Entscheidungen vorwegnehmen, sondern in angemessener Tiefe und Ruhe in den nächsten Monaten entscheiden. Ausgangspunkt ist der im Dezember 2024 verabschiedete Haushalt für 2025 mit folgenden Eckdaten für die Ergebnissituation: 2025: -5,0 Mio. €; 2026: -8,7 Mio. €; 2027: -7,8 Mio. €; 2028: -5,6 Mio. €. Das Ziel ist weiterhin, den Haushalt so schnell wie möglich wieder zu einer „Schwarzen Null“ zu bringen. Wir setzen dabei weiterhin darauf, dass es eine ausreichende finanzielle Unterstützung durch Bund und Land geben wird. Dies gilt für passende Förderprogramme

oder auch sonstige Umlagen (Stichwort: Sondervermögen) oder auch andere gesetzliche Regelungen, die allen Kommunen und damit auch Meerbusch helfen, ihre finanziell angespannte Situation besser bewältigen zu können.

Besonderes Augenmerk legen die Kooperationspartner auf die natürliche Fluktuation bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung (nachrichtlich: Fluktuationsquote 2023 8,5%), die Aufgabenkritik in allen Fachbereichen, die Nutzung von Potentialen der Digitalisierung und die interkommunale Zusammenarbeit.

Zugleich wollen die Kooperationspartner hier nochmal deutlich unterstreichen, dass Aufgaben, zu denen die Stadt verpflichtet ist oder die wir bewusst prioritär behandeln wollen, nicht oder nur in geringerem Maße der Konsolidierung unterliegen.

Mit jedem städtischen Haushalt (2026-2030) muss eine verantwortbare Balance zwischen Haushaltszielen, prioritären Fokus-Zielen und der Akzeptanz seitens Verwaltung und Bürgerschaft gefunden werden. Dieser Herausforderung wollen sich die Kooperationspartner stellen.

4 Kinder und Jugend

Meerbusch ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Viele junge Familien sind in den vergangenen Jahren nach Meerbusch gezogen. CDU und FDP initiieren weitere Maßnahmen, damit Kinder und Familien auch zukünftig notwendige Angebote in bester Qualität erhalten.

4.1 Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern

Die Kooperationspartner bauen weiterhin das qualitativ hochwertige Betreuungsangebot für Kinder bedarfsgerecht aus. Die neuen Kitas in Nierst, Osterath und Büderich sind beschlossen und werden gebaut. Ein weiterer Ausbau ist trotz der Herausforderungen durch den Fachkräftemangel unabdingbar. Wo immer es Ideen, Konzepte und Anreize gibt, die die Stadt Meerbusch aktiv setzen kann, um Fachpersonal erfolgreich gewinnen und halten zu können, werden wir das unterstützen.

Das zusätzlich bestehende vielfältige Kinderbetreuungsangebot (z.B. durch Tagesmütter) ist wichtiger Bestandteil der bedarfsgerechten Versorgung in Meerbusch. Hier stellen die Kooperationspartner die leistungsgerechte Vergütung der selbständigen Betreuenden sicher. Diese Vergütung orientiert sich am Durchschnitt der anderen kreisangehörigen Kommunen im Rhein-Kreis Neuss.

Die Kooperationspartner sind weiterhin davon überzeugt, dass der Bildungserwerb in Kindertageseinrichtungen und Schulen grundsätzlich kostenfrei sein sollte. Es ist jedoch Aufgabe des Landes und des Bundes, eine allgemeine Beitragsfreiheit zu schaffen. Die Kooperationspartner halten an der einheitlichen betreuungsformunabhängigen Beitragssatzung und der bereits beschlossenen Befreiung von KiTa-OGS-Beiträgen für einkommensschwächere Gruppen fest. Wo eine hohe Anzahl an Betreuungsstunden entfällt, stellen die Kooperationspartner eine finanzielle Entschädigung sicher.

4.2 Frühe Hilfen

Kinderschutz in Meerbusch ist uns wichtig. Der Elternbesuchsdienst ist ein wichtiger und notwendiger Schritt, um Familien im Bedarfsfall frühe Hilfsangebote zu machen. Der Elternbesuchsdienst soll auch weiterhin fortgeführt werden. Daneben sind Verfahrenslotsen ein guter Anlaufpunkt, um die richtigen Hilfen für Eltern, aber auch für Kinder selbst, vermitteln zu können.

4.3 Jugend

CDU und FDP möchten in Meerbusch die ausgebauten Möglichkeiten der Jugendpartizipation weiter bedarfsgerecht erweitern. In der vergangenen Legislaturperiode wurden die Ressourcen für die mobile Kinder- und Jugendarbeit der Stadt deutlich erhöht, welche gute Ergebnisse erzielt haben. Vor allem die Erfahrungen mit projekt- und interessenbezogenen Beteiligungen waren positiv. Diese Erfahrungen werden die Kooperationspartner in den neuen Kinder- und Jugendförderplan integrieren.

Daneben wurde in der letzten Ratsperiode mit Einstimmigkeit im Jugendhilfeausschuss (JHA) das sog. „Jugendforum“ beschlossen. Dies soll nun verstärkt mit Leben gefüllt werden. Wir verstehen das „Jugendforum“ als offene Form der Begegnung von Jugendlichen mit Vertretern aus Politik und Stadtgesellschaft vor Ort, sei es in Form von organisierten Stammtischen, Begegnungen im Rahmen von Veranstaltungen wie dem kommunalpolitischen Praktikum oder aber auch pro-aktiv bei Treffen an Orten, wo sich die Jugendlichen aufhalten (z.B. Abenteuerspielplatz, Jugendzentren, Sportvereine).

Der Stadtjugendring wird in seiner Arbeit nachhaltig unterstützt. Das Bestreben, dort Kapazitäten aufzubauen wird zwar inhaltlich wohlwollend begleitet, jedoch vor dem Hintergrund der finanziellen Engpässe mit Zurückhaltung gesehen. Trotzdem streben wir an, im Rahmen von Workshops des JHA zum Kinder- und Jugendförderplan 2026 auch einvernehmlich mehrheitlich mit allen Interessensvertretern gemeinsame Regelungen zu finden.

Im Interesse der langfristigen Stabilisierung unserer Demokratie bleibt die Förderung der Jugendpartizipation ein wesentliches Mittel. Deshalb ist eine breite gemeinsame Haltung aller Vertreterinnen und Vertreter im Jugendhilfeausschuss auch ein wichtiges Zeichen in die Stadtgesellschaft hinein. Dem fühlen wir uns weiterhin verpflichtet.

4.4 Spielplätze im Stadtgebiet

Die Meerbuscher Spielplätze werden CDU und FDP weiterhin bedarfsgerecht planen und attraktiv gestalten. Die weitere Umsetzung des bestehenden Spielplatzkonzeptes und die Einrichtung der Leuchtturmspielplätze soll fortgeführt werden. Zu Beginn der Ratsperiode werden wir das aktuelle Spielplatzkonzept prüfen und ggf. aktualisieren.

5 Schulen in Meerbusch

Investitionen in die Bildung unserer Kinder sind Investitionen in die gute Zukunft unserer Gesellschaft. CDU und FDP werden in der kommenden Ratsperiode hier einen wichtigen Schwerpunkt setzen.

5.1 Bedarfsgerechte Schullandschaft

Mit unseren Grundschulen, der Realschule, zwei Gymnasien und der Gesamtschule verfügt die Stadt Meerbusch über ein attraktives und bedarfsgerechtes Schulangebot. Der Ausbau der acht Grundschulen sowie der Neubau der Brüder-Grimm-Schule ist bereits beschlossen und wird konsequent umgesetzt. Durch den Ausbau können alle Grundschulen den offenen Ganztag anbieten.

Bei dem Umbau der weiterführenden Schulen ist die Stadt noch in der Planungsphase. Um übergeordnete Chancen und mögliche Synergien erkennen und gezielt nutzen zu können, wurde Anfang des Jahres eine Machbarkeitsstudie zur Gestaltung der weiterführenden Schulen in Meerbusch in Auftrag gegeben. Mit den Untersuchungsergebnissen ist im kommenden Frühjahr zu rechnen.

Unabhängig von den möglichen Ergebnissen der Studie wollen die Kooperationspartner das attraktive und bedarfsgerechte Angebot sowie die bisherige Struktur der weiterführenden Schulen in Form von Gymnasien, Gesamtschule und Realschule fortführen. Diese Vielfalt wollen die Kooperationspartner erhalten.

Im Bereich der Schulsozialarbeit haben CDU und FDP in der letzten Ratsperiode den Aufbau neuer Strukturen ermöglicht und finanzielle Mittel der Stadt bewilligt, die aus guten Gründen vorher nicht vorgesehen waren. Wir sehen hier weiterhin das Land NRW in der Pflicht. Dennoch sind die vorhandenen Ressourcen das Minimum dessen, was anzustreben ist und den Realitäten an den Schulen entspricht. Der finanzielle Rahmen ist sehr eng. Daher setzen wir auf erweiterte Unterstützung seitens des Landes. Trotzdem werden wir die Situation an den Schulen sehr genau monitoren und weitere Ressourcen in Betracht ziehen.

5.2 Digitalisierung der Schulen

Die Schulen in Meerbusch sind während der Corona-Pandemie von den Kooperationspartnern grundsätzlich mit einer auch NRW-weit herausragenden 1:1 Ausstattung von iPads ausgerüstet worden.

Dazu sind in den nächsten Jahren immer wieder neue Investitionen zum Austausch der Geräte notwendig und sollen auch umgesetzt werden. Im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt ist gemeinsam mit den Schulen zu überlegen, ob die Geräte nicht auch länger genutzt werden können, über einen Generationentausch in den ersten Klassen der Grundschulen auch ältere Geräte Verwendung finden können oder auch dort von der 1:1 Ausstattung abgewichen werden kann.

Die Kooperationspartner streben hier insgesamt die bestmögliche Lösung an und suchen dafür auch das Gespräch mit den Schulen, den Elternvertretern, den Jugendlichen und allen Akteuren auf diesem Themenfeld. Wir sind sicher, hier gute Lösungen finden zu können.

Ebenfalls wollen wir mit allen die Möglichkeiten von unterstützenden Finanzierungen diskutieren wie z.B. Mitteln aus Fördervereinen, Eigenanteile der Eltern (ggf. einkommensabhängig) oder aber Spenden aus der Stadtgesellschaft.

6 Sportstadt Meerbusch

6.1 Finanzielle Förderung des Sports

Sport ist ein wichtiger Teil unseres sozialen Miteinanders. Mehr als 15.000 Meerbuscherinnen und Meerbuscher sind Mitglied in einem Meerbuscher Sportverein. Wie auch in den vergangenen Jahren unterstützen die Kooperationspartner unsere Sportvereine finanziell. Auf die Erhebung fälliger Erbpachtzahlungen für städtische Grundstücke verzichten wir auch in Zukunft. Gebühren für die Benutzung der städtischen Sportflächen wird es auch zukünftig nicht geben. CDU und FDP unterstützen außerdem die Entwicklung des nicht-vereinsgebundenen Individualsports.

Neu-Investitionen in Sportstätten sind aufgrund der angespannten finanziellen Lage nur sehr eingeschränkt umsetzbar. Das gilt insbesondere für Sporthallen (s.u.) aber auch für Sportplätze. Neue Sportplätze, insbesondere auch zusätzliche Kunstrasenplätze werden wir in den nächsten fünf Jahren nicht realisieren können. Dagegen unterstützen wir den Austausch renovierungsbedürftiger Kunstrasenplätze nach Ablauf der Haltbarkeit unter Aspekten der bestmöglichen Sicherheit. Die Kooperationspartner sind offen für kreative Finanzierungsmöglichkeiten.

6.2 Hallenkapazitäten in Meerbusch

CDU und FDP wissen um die hohe Auslastung der Sporthallen. Die geplante Errichtung einer 2-fach Halle im neuen Baugebiet Böhler kann die Situation bereits verbessern. Zusammen mit dem Stadtsportverband streben die Kooperationspartner die Nutzungsoptimierung aller Sportstätten an – sowohl indoor als auch outdoor – und werden qualitativ ermitteln, ob und wo noch weitere Kapazitäten benötigt werden. Grundlage wird ein gemeinsamer Workshop im Januar 2026 und die Erstellung eines Sportentwicklungsplans sein.

6.3 Meerbad

Das Meerbuscher Schwimmbad ist bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebt, muss jedoch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels immer häufiger geschlossen bleiben. Daher werden die Kooperationspartner sich um die Personalprobleme rund um das Meerbad kümmern, ggf. auch eine weitere Kooperation mit den Düsseldorfer Schwimmbädern bzw. der Bädergesellschaft der Stadt Düsseldorf prüfen.

Darüber hinaus wollen wir wie in 2025 etabliert weiterhin 1-2 Schwimmtage im Jahr im Sinne eines Aktionstages kostenlos anbieten. Dies dient der Werbung für das Schwimmbad aber auch der bessern Einschätzung der tatsächlichen Nachfrage nach Badezeiten.

Über die Fähigkeit zu schwimmen, sollte jedes Kind verfügen können. Daher wollen die Kooperationspartner in Meerbusch schon früh die Grundlagen dafür schaffen. In Zusammenarbeit mit unserem Meerbuscher Schwimmbad, den Schwimmvereinen und den Schulen wollen wir sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler in der Grundschulzeit mindestens das „Bronzeschwimmabzeichen“ erwerben können.

7 Städtebauliche Entwicklung in Meerbusch.

7.1 Gewerbegebiete

Die Stadt Meerbusch verfügt über keine nennenswerten Gewerbegrundstücke mehr. Die Weiterentwicklung der Gewerbegebiete im Bundenrott und im Osterather Norden (A44 / ehemaliges interkommunales Gewerbegebiet) sind dringend notwendig. Diese Gewerbegebiete sollen gezielt mit innovativen Unternehmen bestückt werden. Eine Ansiedlung von z.B. Logistikunternehmen soll es hier nicht geben. Starke Meerbuscher Unternehmen sind die Grundbedingung für ein erfolgreiches kommunales Handeln. Unser Fokus liegt auf Wachstumsmöglichkeiten für diese Unternehmen.

Das Gewerbeflächenentwicklungskonzept hat zudem weitere potenzielle Gewerbeflächen aufgezeigt. Beginnend mit der Ausweitung des Bundenrott zwischen Strümp und Boverth werden wir uns für eine maßvolle und bedarfsgerechte Entwicklung weiterer Gewerbeflächen einsetzen. Wir fördern Unternehmen, die in Meerbusch sichere und zukunftsorientierte Arbeitsplätze anbieten. Mit der Stärkung der Kapazitäten unserer Wirtschaftsförderung und auch einer intensiveren Fokussierung dieses Themas im neu benannten Haupt-, Finanz- und Innovationsausschuss werden wir die für dieses Gebiet passenden Unternehmen suchen. Dies schließt die Prüfung eines Handwerkerhofes mit ein.

7.2 Wohnraumentwicklung

Unreflektiertes und bedingungsloses Wachstum gehört nach Auffassung von CDU und FDP der Vergangenheit an. Die Kooperationspartner wollen ein maßvolles und vor allem qualitatives Wachstum in Meerbusch. Wir sehen Nachhaltigkeit in diesem Bereich nicht nur als eine ökologische Frage, sondern auch vor einem ökonomischen und einem sozialen Hintergrund. Ein maßvoller Anstieg der Einwohnerzahl in Meerbusch muss zudem mit der notwendigen infrastrukturellen Entwicklung einhergehen. Wir werden dabei den landschaftlich schönen und dörflichen Charakter Meerbuschs erhalten.

Die Kooperationspartner sind sich einig, dass der Bau von Wohnraum grundsätzlich nicht die Aufgabe der Stadt ist. Wir wollen vor allem die Finanzierbarkeit des Wohneigentums erleichtern, Baustandards senken und mit weniger Vorschriften mehr Eigenverantwortung schaffen.

Als Form der alternativen Zurverfügungstellung von Baugrund haben die Kooperationspartner am Ende der vergangenen Legislaturperiode beschlossen, dass die Stadt sich in eine Genossenschaft zur Errichtung von sozialem Wohnungsbau einbringt. Wir prüfen weiterhin die Möglichkeit zum preisdifferenzierten Verkauf von städtischen Grundstücken sowie die Nutzung städtischer Grundstücke im Wege der Erbpacht. Innenraumverdichtung und Aufstockung sind für uns sinnvolle Mittel, neuen Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig die Äcker und Weiden unserer Stadt zu erhalten. Unter Bezugnahme auf Maßnahmen, die auf den Bundes- und Länderebenen das Bauen für unsere Bürgerinnen und Bürger einfacher, schneller und ggf. preiswerter machen, werden wir uns dafür einsetzen, dass auch unser Baudezernat in diesem Sinne handelt.

Die Kooperationspartner setzen sich dafür ein, für ältere Bürgerinnen und Bürger entsprechenden Wohnraum in der Stadt zu schaffen. Wir sind daher froh über die aktuellen Entwicklungen im Landschaftspark Haus Meer, die gleichzeitig eine öffentliche Nutzung dieses historisch bedeutsamen Parks möglich macht, und werden diese weiter positiv begleiten. Wir werden uns auch weiterhin für den Bau von Einfamilienhäusern und insbesondere Doppel-/Reihenhäusern in Meerbusch einsetzen, da diese traditionell zum Stadtbild gehören und weiterhin bei vielen Familien beliebt sind. In einer Stadt mit einer hohen Quote an Einfamilienhäusern wollen wir gleichzeitig prüfen, inwieweit wir jungen Menschen (z.B. Auszubildende oder Studierende), die in Meerbusch aufgewachsen sind, den Verbleib in ihrer Heimat erleichtern können.

8 Aktiver Klimaschutz in Meerbusch

8.1 Klimaschutzkonzept

Der Klimawandel hat auch Auswirkungen auf unsere Heimatstadt Meerbusch. Auch wenn wir den globalen Klimawandel auf kommunaler Ebene nicht aufhalten können, werden CDU und FDP Maßnahmen ergreifen, um die Auswirkungen dieses Wandels zu minimieren. Das bestehende Klimaschutzkonzept setzen CDU und FDP weiter um. Bestehende Maßnahmen prüfen wir regelmäßig und das Klimaschutzkonzept wird ggf. um neue Maßnahmen ergänzt. Modernen technischen Lösungen zur Unterstützung des Klimaschutzkonzeptes stehen wir grundsätzlich offen gegenüber. Auch die intensive Zusammenarbeit mit den lokalen Stadtwerken ist dabei ein wichtiger Baustein.

Die in dieser Kooperationsvereinbarung genannten Ziele und Intentionen sind grundsätzlich nachhaltig auszurichten. Nachhaltigkeit ist hier eine Gemeinschaftsaufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn alle in der Kommune lebenden und handelnden Personen mitmachen. Der Nachhaltigkeitsprozess wird von den Vertragspartnern aktiv begleitet und ausdrücklich befürwortet. Die einzelnen Handlungsfelder sind in dem beschlossenen Nachhaltigkeitskonzept der Stadt Meerbusch ausführlich beschrieben.

8.2 Energieversorgung

Den Anteil an regenerativen Energien wollen die Kooperationspartner im Stadtgebiet deutlich erhöhen. Gemeinsam mit den Stadtwerken Meerbusch hat sich die Stadt an dem Bau von Windenergieanlagen auf Willicher Boden beteiligt, deren Stromerzeugung nahezu den Bedarf der Stadt Meerbusch deckt. Auch bei Photovoltaik-Anlagen sind die Kooperationspartner für neue und innovative Konzepte offen, wie bspw. die Energiegewinnung auf Radwegen.

8.3 Stadt im Grünen

Meerbusch ist eine Stadt im Grünen. Mehr als 70% des Stadtgebietes sind Wälder, Wasserflächen und landwirtschaftliche Flächen. Diesen Charakter Meerbuschs werden CDU und FDP erhalten. Auf öffentlichen Naturflächen beabsichtigen die Kooperationspartner die Aufforstung und Renaturierung. In den Siedlungsbereichen wollen wir das Mikroklima durch verstärkte Begrünung verbessern.

Im Falle von Ausgleichsflächen in Meerbusch sollten diese in der Nähe der ursprünglichen Flächen festgelegt werden. Abweichungen davon sollten eine Ausnahme bleiben.

9 Mobilität der Zukunft

9.1 Mobilitätskonzepte

Zu Beginn der vergangenen Legislaturperiode wurde ein städtisches Mobilitätskonzept erarbeitet, das viele sinnvolle Anregungen für die Mobilität in Meerbusch gegeben hat. Die Kooperationspartner wollen in den nächsten Jahren die Maßnahmen aus diesem Konzept umsetzen und dabei öffentliche Verkehrswege schaffen, die für alle Verkehrsteilnehmer nutzbar und sicher sind. Niemand soll in seiner individuellen Fortbewegung eingeschränkt werden. Ob PKW, ÖPNV, mit dem Rad oder zu Fuß – wir setzen uns für Lösungen ein, die alle Belange bestmöglich berücksichtigen. Diese i.d.R. bautechnischen Maßnahmen werden in der kommenden Ratsperiode im Bauausschuss diskutiert und entschieden.

Das bestehende Radverkehrskonzept setzen CDU und FDP weiter um. An der Zielsetzung, den Anteil des Radverkehrs auf 25% (modal split) zu steigern, halten wir weiter fest. Insbesondere die stadtteilverbindenden Radwege sollen zeitnah verbessert werden. Hier werden wir ein besonderes Augenmerk auf eine ausreichende Beleuchtung (beispielhaft auf der Moerser Straße von Haus Meer bis Strümp) werfen. Im Umfeld unserer Schulen werden die Kooperationspartner zielbezogene Radverbindungen schaffen und bestehende Verbindungen verbessern. Eine Radschnellroute von Krefeld nach Düsseldorf unterstützen CDU und FDP weiterhin aktiv.

9.2 Leistungsfähiger ÖPNV

Meerbusch ist durch den überörtlichen ÖPNV gut angebunden. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage müssen weitere Taktverdichtungen genau geprüft werden. Der Ausbau des ÖPNV wird an nachgefragten Stellen gefördert, muss aber auch für den Haushalt der Stadt tragbar sein. Die Kooperationspartner setzen sich für eine hohe Bedarfsgerechtigkeit ein. Nach Bedarf schaffen die Kooperationspartner neue Linien, testen individuelle Linienlösungen und initiieren optimierte Taktungen. Das haben wir in Teilen bereits in der vergangenen Ratsperiode umgesetzt. Wo sich eine optimale Anbindung an den ÖPNV finanziell nicht darstellen lässt, werden die Kooperationspartner die Einführung von On-Demand-Bussen prüfen. Wir unterstützen die Bemühungen des Bürgermeisters einen Bürgerbus-Service in Meerbusch einzuführen. Anderen neuen und innovativen Mobilitätsangeboten stehen die Kooperationspartnern offen gegenüber.

Wesentliche Sorgen bereiten uns die immer stärker steigenden Kosten für die Angebote der Rheinbahn AG. Dies hat gravierende Auswirkungen auf unsere Konsolidierungsbemühungen im Haushalt. Daher werden wir an Konzepten arbeiten, wie die finanzielle Belastung von Meerbusch eingedämmt werden kann bei Erhalt bzw. Verbesserung der Angebote. Der konsequente Ausbau des ÖPNV wird nur gelingen, wenn es stärkere finanzielle Hilfen von Bund und Land geben wird.

9.3 Bauliche Maßnahmen im Verkehrsraum

Durch unsere zentrale Lage sind die Meerbuscherinnen und Meerbuscher vielfältigen Lärmquellen ausgesetzt. Die Kooperationspartner setzen sich weiter für die Einhaltung des Nachtflugverbotes am Flughafen Düsseldorf ein. Auch gegen den Bahnlärm in Osterath prüfen CDU und FDP weitere Maßnahmen. Für eine Verbesserung des Lärmschutzes an den Bundesautobahnen werden wir uns weiterhin einsetzen. Die weitere Ausweisung von Tempo 30 und 40-Strecken und Einbahnstraßen soll untersucht werden. Die Ampelschaltungen für den Radverkehr sollen verbessert werden.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit setzen CDU und FDP verstärkt auf die Errichtung von Kreisverkehren. Das vorrangige Projekt im Stadtgebiet dafür ist aus unserer Sicht der Verkehrsknotenpunkt an Haus Meer. Für andere Kreisverkehrsprojekte prüfen die Kooperationspartner weiterhin Standorte in Osterath, Büderich, Strümp und Bösinghoven.

Die Kooperationspartner wollen sich in der kommenden Ratsperiode aber auch intensiver um die Thematik des Parkraum-Managements kümmern. An kritischen Stellen im Stadtgebiet suchen wir Lösungen für ein verändertes, aber zielführendes Parkangebot und -verhalten. Da die Situation praktisch in jeder Straße unterschiedlich ist, legen wir derzeit keine allgemein anwendbaren Maßnahmen fest, sondern setzen auf eine systematische und fallweise Analyse mit Vorschlägen für konkrete Verbesserungen. Die Kooperationspartner werden dann fallweise entscheiden.

10 Digitale Agenda und smart city

Bürgerdienstleistungen vom Sofa aus abrufen, Fragen und Anliegen rund um die Uhr im Chat klären, Termine im Bürgerbüro online vereinbaren, das papierlose Büro im Hintergrund, aber auch nach wie vor den persönlichen Kontakt und die Möglichkeit zum Gespräch anbietend - so präsentiert sich die moderne Stadtverwaltung Meerbuschs in Zukunft. Dafür stand das Projekt „Digitale Agenda 22“. Der Ausschuss für Digitalisierung und Informationstechnologie hat mit seiner Digital-Strategie den Weg für die kommenden Jahre gewiesen, die Ressourcen im Bereich IT wurden erweitert und der Weg in eine moderne Verwaltung geebnet.

Dieser muss in seiner praktischen Umsetzung und Weiterentwicklung in den kommenden Jahren weiter begleitet werden. Dabei kommt der praktischen Umsetzung in den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung eine große Bedeutung zu. Dies fällt zukünftig in die Verantwortung des Hauptausschusses der Stadt Meerbusch, der dafür passend und im Sinne einer Mission umbenannt wird in „Haupt-, Finanz- und Innovationsausschuss“

Wir werden darauf dringen, dass die Potentiale der Digitalisierung, AI und smart city im Besonderen helfen werden, unsere Ziele im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu erreichen. Zugleich werden wir

aber auch darauf achten, dass es nicht zu einer sog. „digitalen Armut“ kommt; Menschen, die nicht in der Lage sind, digitale Angebote zu nutzen, werden selbstverständlich auch zukünftig alternative Angebote „analog“ erhalten.

11 Kultur

11.1 Kulturförderung

Meerbusch verfügt über ein reichhaltiges Kulturangebot. Eine Mischung aus städtischen Angeboten und einer im kulturellen Bereich aktiven Bürgerschaft schafft ein Angebot, das Meerbuscherinnen und Meerbuscher gerne und intensiv nutzen.

In der letzten Ratsperiode ist es mit intensiver Unterstützung von CDU und FDP erfolgreich gelungen, einen Investor für das Gelände „Haus Meer“ zu finden. Dazu konnte ein historisch zu nennender einstimmiger Grundsatzbeschluss in den Ausschüssen und dem Rat erzielt werden. Diesen gilt es nun auf Seiten der Verwaltung aber auch der Politik konsequent zu begleiten, um das avisierte Projekt einer Seniorenresidenz auch in die Planungs- und Bauphase zu überführen. Dadurch machen wir ein kulturelles Denkmal für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt wieder nutz- und erlebbar.

Die vielfältigen Kultureinrichtungen fördern die Kooperationspartner finanziell weiter. Die kostenlose Bereitstellung der bestehenden städtischen Räume für kulturelle Zwecke an Vereine und gemeinnützige Organisationen setzen wir fort.

11.2 VHS, Bibliothek, Musikschule

Neben den zahlreichen bürgerschaftlichen Angeboten hat die Stadt mit der Volkshochschule, der Stadtbibliothek und der städtischen Musikschule ein attraktives kulturelles Angebot geschaffen, das wir aktiv unterstützen und weiterentwickeln wollen. Die Kooperationspartner wollen die Möglichkeiten des lebenslangen Lernens in Meerbusch verbessern. Dafür prüfen die Kooperationspartner die Ressourcen, die Ausstattung und die Inhalte dieser Einrichtungen und werden auf dieser Basis über eine Weiterentwicklung entscheiden. Die VHS wird weiterhin erstklassige Weiterbildung für Jeden anbieten. CDU und FDP wollen hier auch einen Schwerpunkt auf die Weiterbildungsmöglichkeiten zu MINT-Themen setzen.

11.3 Städtepartnerschaften

Es ist den Kooperationspartnern ein großes Anliegen, die Beziehungen zu unseren Partnerstädten Fastiv, Fouesnant und Shijonawate sowohl zwischen den Verwaltungen als auch den Bürgerinnen und Bürgern zu festigen und aktiv mit Leben zu erfüllen. Dafür wollen wir uns einsetzen.

12 Soziales Miteinander und Ehrenamt

Soziales Engagement aus christlicher und liberaler Sicht ist ein wichtiger Baustein für eine Gesellschaft, in der sich alle um ihre Mitmenschen kümmern. Es verbindet und integriert, schafft Halt und gibt der Stadtgesellschaft ein Gesicht. Wir unterstützen dieses vielfältige bürgerschaftliche Engagement. Insbesondere werden wir dem Seniorenbeirat, der die Interessen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger artikuliert, dem Schwerbehindertenbeauftragten und den Mitgliedern des Ausschusses für Chancengleichheit und Integration hohe Wertschätzung entgegenbringen, in einen regen Austausch treten und aufmerksam zuhören.

In Meerbusch ist eine Vielzahl von Menschen in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich organisiert. Ob Meerbuscher Tafel, Familienberatungsstelle, Integrationsangebote oder Drogenberatung – hier sind in vielen Bereichen „Alltagshelden“ ehrenamtlich im Einsatz. Diese aktiven Menschen und Vereine und deren Engagement werden die Kooperationspartner auch zukünftig finanziell unterstützen. Geselliger Karneval, Schützen- und Volksfeste sind für uns Ausdruck jahrhundertealter Tradition, Ausdruck rheinischer Lebensfreude und gelebtes Miteinander. Wo die Stadt bei der Durchführung unserer Feste helfen kann, wird sie das tun.

Die Kooperationspartner streben auch in Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Verwaltung an, das ehrenamtliche Engagement auch im Sinne bürgerschaftlicher finanzieller Unterstützung in Meerbusch nochmals spürbar zu erhöhen. Dadurch erhoffen wir uns, Angebote und Leistungen, die die Stadt ggf. reduzieren muss, durch solches Engagement aufrecht erhalten zu können. Wir sind davon überzeugt, dass Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft gemeinsam die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern können und die Lebensqualität in Meerbusch hochhalten können. Die Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Meerbusch hat hier nach Meinung der Kooperationspartner eine wichtige Aufgabe und wird in diesem Sinne von uns unterstützt.

13 Sicherheit und Vorsorge

Im Hinblick auf die sich stetig verändernde sicherheitspolitische Lage in Europa sehen sich CDU und FDP veranlasst, auch für Meerbusch eine umfassende Bestandaufnahme vorzunehmen. Wir werden erforderliche Maßnahmenpakete verabschieden, die unsere kritische Infrastruktur, die allgemeine Gefahrenabwehr und die Handhabung von Notfallsituationen betreffen.

Die Energieversorgung ist eine kritische Infrastruktur für die Stadt. Die Kooperationspartner wollen in der Legislaturperiode die kommunalen Aspekte der Energiesicherheit beleuchten und bei Bedarf Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der Energieversorgung zu erhöhen.

14 Ausblick

Wie die Gesellschaft in ganz Deutschland, so steht auch unsere Heimatstadt vor großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die Umbruch aber auch Chance bedeuten können. CDU und FDP wollen beherzt und zielsicher Verbesserungen im Alltag aller Meerbuscherinnen und Meerbuscher erreichen. Die Kooperationspartner haben prioritäre Themenfelder wie die Gestaltung der Schullandschaft, die Haushaltskonsolidierung und Stärkung der Wirtschaft festgelegt, weil sie davon überzeugt sind, damit die angestrebten Verbesserungen am wirkungsvollsten erreichen zu können.

Wir sind uns aber auch darüber bewusst, dass es angesichts einer allgemein angespannten Weltlage auch Themen aus den Bereichen kritischer Infrastruktur, Gefahrenabwehr oder der Begegnung von Notfallsituationen geben kann, die wir im Kontext dieser Kooperationsvereinbarung nicht abschließend betrachten konnten. Sie sind Gegenstand weiterer Beratungen, Entscheidungen und Maßnahmen, die die Kooperationspartner im Bedarfsfall konstruktiv und zielorientiert begleiten werden.

In diesem Sinne werden sich die Kooperationspartner zukünftigen politischen Entwicklungen und kommenden Sachfragen in partnerschaftlichem Miteinander stellen und bieten hier auch allen demokratischen Fraktionen im Rat der Stadt Meerbusch eine konstruktive Zusammenarbeit an. Darüber hinaus freuen wir uns auf intensive Gespräche mit allen Bürgerinnen und Bürgern, auf deren engagiertes Mitwirken in politischen Fragen wir bauen.

Meerbusch, 4. November 2025

Für die Christlich-Demokratische Union, Stadtverband Meerbusch

Werner Damblon

Petra Schoppe

Fabian Hasebrink

Für die Freie Demokratische Partei, Stadtverband Meerbusch

Ralph Jörgens

Kirsten Danes

Niklas Geppert